

Projektkurzbericht

**Forum BGM Ostschweiz Monitoring -
Implementierungsgrad des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
bei bestehenden und potentiellen Mitgliedern**

St. Gallen, 03. Mai 2011

**Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen
an der Universität St. Gallen (KMU-HSG)**

Prof. Dr. Urs Fueglistaller
Janine Pullich, lic.phil.

**in Kooperation mit der FHS St.Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaft, Fach-
bereich Gesundheit, Institut für Pflegewissenschaft IPW-FHS**

Prof. Martina Merz-Staerkle, MSc
Christian Conrad, MPH, DAS Evaluation

Dufourstrasse 40a
CH-9000 St. Gallen

Telefon: 41 (0)71 224 71 22
Fax: +41 (0)71 224 71 01
Email: janine.pullich@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch

Hintergrund

Das Forum BGM Ostschweiz wurde 2007 als Verein ins Leben gerufen und weist zum heutigen Zeitpunkt eine Mitgliederzahl von 125 in der Ostschweiz ansässigen Betrieben und Institutionen auf. Das Forum verfolgt das Ziel, betriebliche Gesundheit auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Dieses Ziel wird mit Veranstaltungen sowie der Bereitstellung von Informationen und Tools auf der Website des Forums¹ verfolgt. Bisher wusste man nur wenig darüber, wie viele von den im Kanton St. Gallen ansässigen Betrieben (27'000 Betriebe und Institutionen, mit etwa 190'000 Beschäftigten) mit dem Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) erreicht werden. Zudem ist kaum etwas bekannt darüber, wie viele Betriebe in der Ostschweiz BGM aus welchen Gründen umsetzen, wo sie Unterstützung benötigen und wie man für das Thema BGM erfolgreich sensibilisieren kann. 2009 wurde erstmals eine Befragung vom Forum BGM Ostschweiz durchgeführt, um etwas über die Wahrnehmung des Leistungsangebotes und der Website bei den Mitgliedern zu erfahren.

Projektauftrag

Zielsetzungen des vorliegenden Projektes waren die Überprüfung und Verbesserung der Wirksamkeit der vom Forum erbrachten Leistungen sowie die Erhebung von Möglichkeiten, um die Mitgliederbasis zu erweitern. In der ersten von drei Projektphasen wurde zunächst der Status quo zu BGM mit persönlichen Interviews bei ausgewählten Mitgliedern und BGM Interessierten erhoben. Insgesamt konnten 10 Interviews mit 13 beteiligten Personen durchgeführt werden. Die Interviews dienten der Entwicklung von Fragekategorien für ein zukünftiges Monitoring. Dafür wurden verschiedene Dimensionen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements abgefragt. So zum Beispiel das Wissen über die Notwendigkeit des BGM, Chancen und Grenzen des BGM für den Betrieb, Umsetzung im eigenen Betrieb sowie Fragen zum Forum BGM Ostschweiz. Zum Forum wurden der Bekanntheitsgrad, die Unterstützungsmöglichkeiten durch das Forum BGM Ostschweiz sowie die Nützlichkeit des Internetportals des Forums abgefragt. Eine weitere Dimension war das Verständnis für die Fachbegriffe und Konzepte des BGM seitens der Befragten, um sicherzustellen, dass die Angebote vom Zielpublikum verstanden, angenommen und umgesetzt werden.

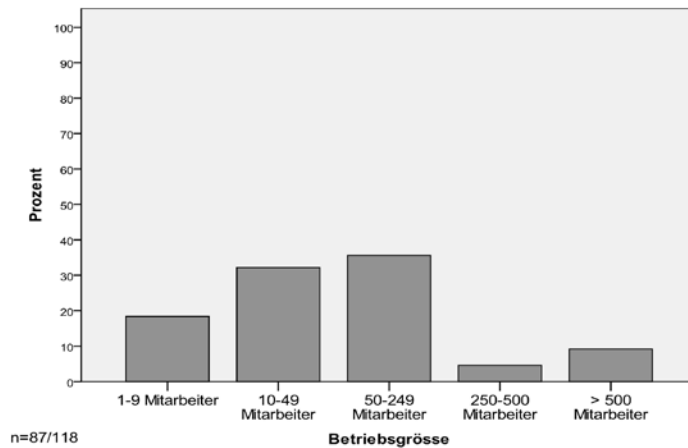
In einer zweiten Projektphase konnten aus den Interviews die Themenbereiche für das Monitoring Instrument abgeleitet werden. Diese umfassten Erwartungen und Einstellungen zu BGM, das Wissen über und die Bedeutung von BGM im Betrieb, die Umsetzung von BGM im Betrieb sowie Intentionen und Pläne für künftige Umsetzungsmöglichkeiten.

In der dritten Projektphase konnte das Monitoring Instrument in Form einer webgestützten Umfrage getestet, eingesetzt, ausgewertet und verfeinert werden. Der Onlinefragebogen war in sechs Bereiche aufgeteilt: BGM in der Praxis, Massnahmen des BGM, Benötigte Ressourcen, Finanzieller Aufwand für BGM, Beurteilung Angebot Forum BGM Ostschweiz und demographische Angaben. Nach einem Pretest mit 20 teilnehmenden Institutionen konnte der Link zum angepassten Monitoring Instrument erfolgreich an 503 Betriebe verschickt werden. 123 Betriebe beantworteten den Fragebogen, 118 Antworten waren gültig. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 23.5%.

¹ <http://www.bgm-ostschweiz.ch>

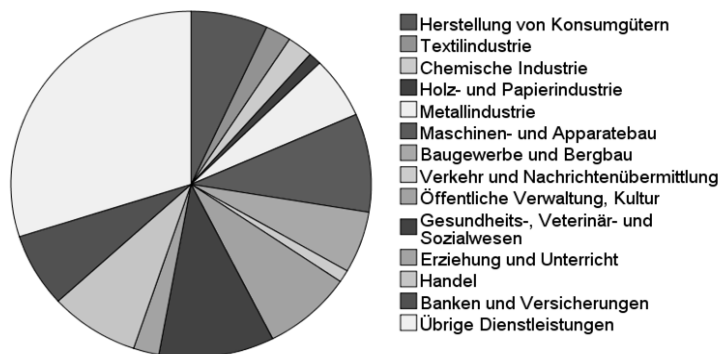
Gemessen an der Zusammensetzung der gewählten Stichprobe (25% Mitglieder, 75% Nicht-Mitglieder) waren Mitglieder des Forum BGM Ostschweiz im resultierenden Datensatz mit 40% überproportional vertreten. Die Mehrheit der befragten Unternehmen und Institutionen waren kleine und Mittlere Unternehmen. Auch Institutionen aus den Bereichen Gesundheitswesen und Öffentliche Verwaltung haben sich beteiligt. Diese weisen typischerweise mehr Mitarbeiter auf.

Aufteilung der befragten Betriebe nach Betriebsgrösse

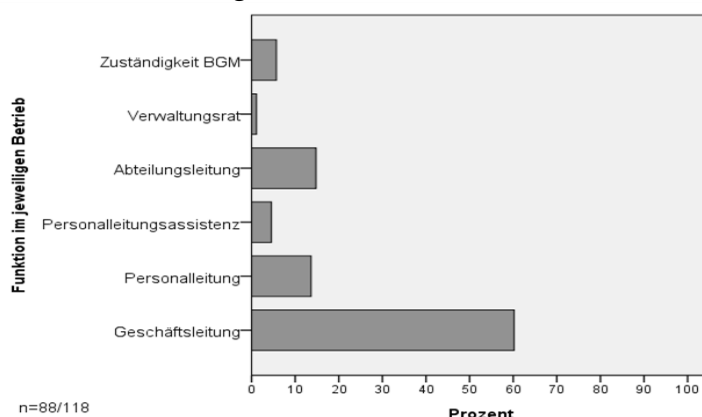


Die Struktur des Datensatzes entsprach im Hinblick auf die Gesamtheit der Ostschweizer Betriebe in etwa den Erwartungen. In Bezug auf die Funktion im Betrieb (Führungskräfte wurden gezielt angesprochen) und die Branchenzugehörigkeit gab es keine unerwarteten Muster. Einzig aus dem Bereich Gastronomie, welcher eine eigene Kategorie gebildet hatte, wurden keine Vertreter verzeichnet.

Branchenzugehörigkeit der Umfrageteilnehmer



Funktion der Umfrageteilnehmer



Ergebnisse

In Anlehnung an die im Leitbild des Forum BGM Ostschweiz formulierten Zielsetzungen, sowie in Abstimmung mit der einschlägigen Literatur und den Resultaten der qualitativen Erhebung, wurden für die vorliegende Studie ein paar grundlegende Annahmen über Zusammenhänge im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements aufgestellt. Für den relativ kleinen Datensatz mit insgesamt 118 gültigen Fällen konnten diverse statistisch signifikante Korrelationen ausgemacht werden. Inwiefern diese Zusammenhänge jedoch auch kausaler Natur sind und zutreffende Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung von BGM in den Betrieben ermöglichen, können erst weitere Erhebungen mit grösseren und noch repräsentativeren Stichproben zeigen.

Formulierte Hypothese	Gültigkeit für das 1. Monitoring
Je stärker ein ganzheitliches Gesundheitskonzept im Unternehmen vorherrscht, umso ausgeprägter wird ein Zusammenhang zwischen Gesundheit und Erwerbsleben postuliert.	Bestätigt
Je aktiver ein ganzheitliches Gesundheitskonzept im Unternehmen vorherrscht, umso weiter fortgeschritten ist die Thematisierung und Umsetzung von konkreten Massnahmen.	Bestätigt
Je besser die bereits eingeführten Massnahmen bewertet werden, umso positiver werden die gesundheitsrelevanten Verhältnisse und Verhaltensweisen im Betrieb wahrgenommen.	Bestätigt (unter Vorbehalt) ²
Je stärker ein ganzheitliches Gesundheitskonzept im Unternehmen vorherrscht, umso positiver werden die Resultate der umgesetzten Massnahmen bewertet.	Nicht bestätigt
Je stärker die Umsetzungsverantwortlichen sich und das Unternehmen in der Verantwortung für die Gesundheit der MA sehen, umso aktiver werden sie in der Vermittlung eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts sein.	Bestätigt
Je stärker sich die Umsetzungsverantwortlichen und das Unternehmen in der Verantwortung für die Gesundheit der MA sehen, umso weiter fortgeschritten ist die Umsetzung konkreter Massnahmen.	Bestätigt
Je stärker das Thema BGM auf strategischer Ebene verankert ist, umso grösser wird die Nachfrage nach Umsetzungsbeispielen und BGM Dienstleistern	Nicht bestätigt
Je stärker jemand mit den Grundlagen des BGM vertraut ist, umso hilfreicher wird er die verfügbaren Angebote des Forum BGM Ostschweiz beurteilen.	Bestätigt
Je tiefer der Bekanntheits- und Implementierungsgrad von BGM im Betrieb ist, umso unbekannter werden die Angebote des Forums sein.	Bestätigt
Je tiefer der Bekanntheits- und Implementierungsgrad von BGM im Betrieb ist, umso weniger hilfreich werden die Angebote des Forums eingestuft.	Bestätigt

² Es bestehen teilweise negative Korrelationen zwischen Absenzenmanagement und der Wahrnehmung von Verhältnis- und Verhaltenskomponenten. So gibt es offenbar einen Widerspruch zwischen der erfolgreichen Einführung und Umsetzung eines Absenzenmanagements und der Anforderung an einen ressourcenerhaltenden Umgang mit der individuellen Arbeitskraft (Item „Auf aktive Entspannung und Erholung wird geachtet“). Dies deutet darauf hin, dass zwar die Massnahme Absenzenmanagement positiv bewertet werden kann, unter Umständen aber die Betriebskultur darunter leidet, wenn die Kontrolle über An- und Abwesenheit nicht mit weiteren Massnahmen und der entsprechenden Kommunikation einhergeht.

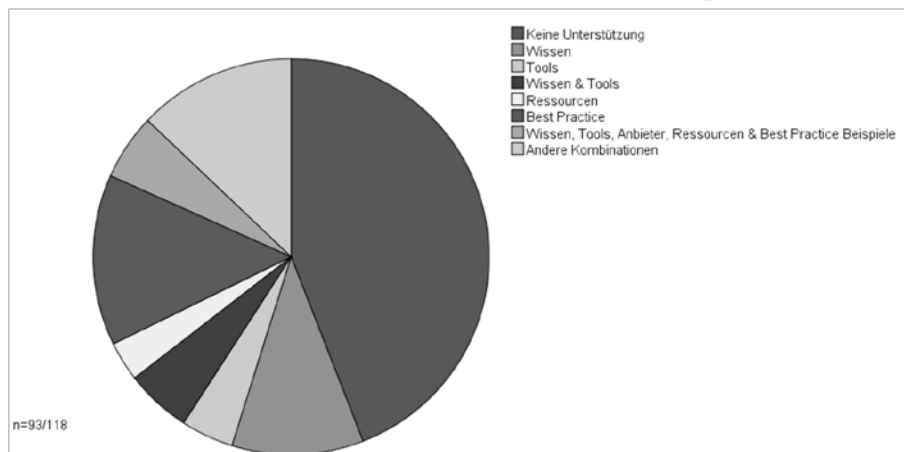
Zusätzlich zu den grundsätzlichen Annahmen wurde der konkrete Umsetzungsstand von BGM Massnahmen in den Betrieben abgefragt. Gemäss Angaben der Umfrageteilnehmer war in den befragten Betrieben die Umsetzung von Einzelmassnahmen relativ weit fortgeschritten. Verhältnisorientierte Massnahmen wie Arbeitsplatzergonomie oder Absenzenmanagement bewegten sich bei der Umsetzung zwischen 60 und 80%. Lediglich die Umsetzung von BGM auf strategischer Ebene wurde nur in 30 bis maximal 52 % erfüllt, dabei aber als relevant eingestuft.

Umsetzungsstand und Relevanz verhältnisorientierter Massnahmen

Massnahme	Umsetzung	Relevanz
Arbeitssicherheit	75%	sehr relevant
Fehlzeitenerfassung	75%	relevant bis sehr relevant
Absenzenmanagement	60%	relevant
Raumklima	70%	relevant
Arbeitsplatzergonomie	80%	relevant bis sehr relevant
Abgerundete Arbeitsprozesse	80%	relevant bis sehr relevant
BGM auf strategischer Ebene	30 bzw. 52%	relevant
Gesunde Getränke am Arbeitsplatz	80%	relevant

Wenn auch knapp die Hälfte der Betriebe angab, keine weitere Unterstützung in der Umsetzung von BGM auf strategischer Ebene zu benötigen, wünschte sich die andere Hälfte Angebote in den Bereichen Wissen, Tools, Best Practice Beispiele, Ressourcen und Anbieter.

Benötigte Unterstützung: Umsetzung BGM Gesamtkonzept auf strategischer Ebene



Die Umsetzung der verhaltensorientierten Massnahmen bewegte sich zwischen 28% und 90%. Hier wurden vor allem Leistungsfeedbacks und Weiterbildungen umgesetzt. Andere verhaltensorientierte Massnahmen wie Förderung der geistigen oder körperlichen Entspannung werden derzeit nur bei ca. einem Drittel der befragten Betriebe umgesetzt.

Umsetzungsstand und Relevanz verhaltensorientierter Massnahmen

Massnahme	Umsetzung	Relevanz
Förderung einer ausgewogenen Ernährung	28%	relevant
Förderung sportlicher Betätigung	33%	relevant
Massnahmen zur körperlichen Entspannung	29%	relevant
Massnahmen zur geistigen Entspannung	37%	relevant
Weiterbildung für alle Mitarbeiter	86%	sehr relevant
Weiterbildung für das Kader	90%	sehr relevant
Förderung der Teamfähigkeit	89%	sehr relevant
Leistungsfeedbacks (Periodisch, konstruktiv)	91%	sehr relevant

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

BGM wird bei befragten Nicht-Mitgliedern und Mitgliedern des Forum BGM Ostschweiz gleichermassen als wichtig eingestuft. Das Forum ist jedoch bei Nicht-Mitgliedern kaum bekannt. Unabhängig von einer Mitgliedschaft im Forum, ist eine adäquate Einschätzung der Leistungen des Forums nur mit dem entsprechenden Vorwissen möglich. Die Mitglieder nutzen vor allem die Veranstaltungsangebote. Ihnen ist häufig nicht klar, welche weiteren Angebote seitens des Forums bestehen und welche Ziele das Forum BGM damit verfolgt. Viele Betriebe stehen in der Umsetzung eines ganzheitlichen und strategisch verankerten BGM nach wie vor ganz am Anfang.

Aufgrund der Ergebnisse lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

- Das Forum BGM Ostschweiz muss neue Strategien entwickeln, um an Bekanntheit zu gewinnen. Die Angebote und Vorteile des Forums müssen dabei deutlich heraus gearbeitet werden. Die für die Steigerung der Bekanntheit gewählte Sprache muss auch für Laien und Einsteiger ins Thema BGM gut verständlich sein, da zum heutigen Zeitpunkt noch zu wenige Führungspersonen eine Vertiefung oder gar Spezialisierung im Bereich Gesundheit oder Betriebliche Gesundheitsförderung aufweisen.
- Die Website des Forum BGM Ostschweiz sollte benutzerfreundlicher aufgebaut werden, damit die Inhalte für Mitglieder schneller zu finden sind und angewendet werden können. Damit kommt das Forum BGM Ostschweiz seinem Auftrag näher, interessierten Betrieben Unterstützung zu den BGM-Themen Wissen, Tools, Best Practice Beispiele, Ressourcen und Anbieter zu geben.
- Die Vernetzung der Mitglieder kann durch das Forum unterstützt werden. Eine Datenbank qualitativ hoch stehender Dienstleister aus dem BGM Bereich könnte durch das Forum aufgebaut und fortwährend aktualisiert werden. Ein Netzwerk von etablierten Anbietern kann dabei auch die gewünschten Best Practice Beispiele liefern.

Der Einsatz des ausgearbeiteten Monitoring Instrumentes ermöglicht es dem Forum BGM Ostschweiz, eine regelmässige Standortbestimmung durchzuführen und gleichzeitig für BGM zu sensibilisieren.